



**Innenstadtprogramm GO OG
Grüngürtel
Öffentlicher Rundgang am 01.10.2019**

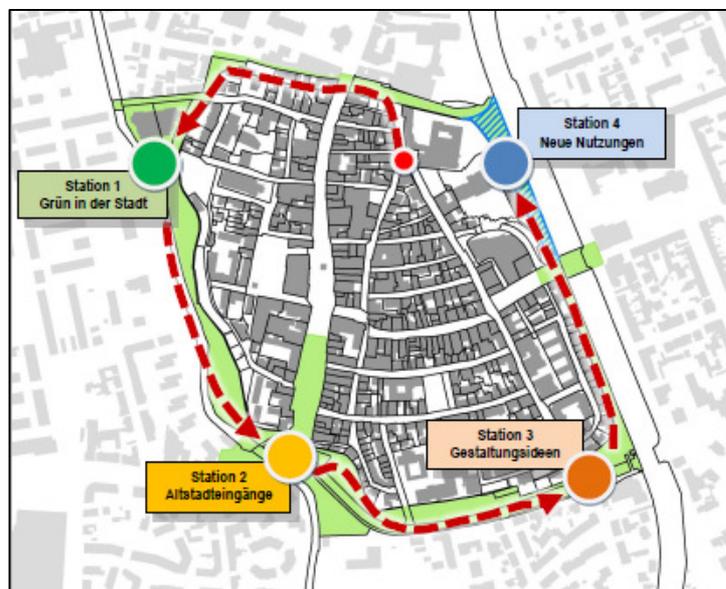


Dokumentation

1. Überblick

Als erstes Beteiligungsformat zum Projekt Grüngürtel fand am 1. Oktober 2019 von 17:30 bis 19:30 Uhr ein öffentlicher Rundgang durch das Planungsgebiet statt. Nach kurzer thematischer Einführung durch Herrn Bürgermeister Martini begaben sich rund 60 Teilnehmende unter Begleitung der städtischen Projektverantwortlichen auf „Erkundungstour“ – entgegen dem Uhrzeigersinn, ausgehend vom Klosterplatz – um die historische Stadtmauer und ihre angrenzenden Grün- und Freiflächen. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus interessierten Privatpersonen, Anliegenden des Planungsgebietes, Vertretungen unterschiedlicher Interessenverbände sowie Stadträtinnen und Stadträten zusammen. An vier im Vorfeld definierten Stationen informierten die Projektverantwortlichen im zeitlichen Rahmen von jeweils etwa 15 Minuten über gesetzte Rahmenbedingungen und offene Gestaltungsmöglichkeiten des Ideenwettbewerbs sowie des schlussendlich zu erarbeitenden Gesamtkonzepts. Ihre themen- und standortspezifischen Anregungen hielten die Teilnehmenden auf im Vorfeld für jede Station angefertigten farbigen „Feedback-Karten“ schriftlich fest.

Ein allen Teilnehmenden ausgehändigter Rundlaufplan des Planungsgebietes verdeutlichte dabei die farbliche Differenzierung der Stationen und Themenbereiche:



Die Erläuterungen zu den jeweiligen Stationen zielten auf die Klärung der Fragestellungen zu den folgenden Themenfeldern ab:

Station 1 „Grün in der Stadt“ (im Bereich des Spielplatzes hinter dem City Parkhaus) umfasste – neben der Darstellung denkmalpflegerisch notwendiger Maßnahmen an der Stadtmauer – die grundlegende Information und Diskussion parkpflegerischer Eingriffe in die allgemeine Grünflächengestaltung des Grüngürtels insbesondere Bereich des Zwingerparks.

Station 2 „Altstadteingänge“ (im Bereich des Stadtbuckels zwischen Grabenallee und Ursulasäule) verdeutlichte das grundsätzliche Ziel einer attraktiven Ausgestaltung der Innenstadtzugänge im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung. Veranschaulicht wurden die Zielkonflikte zwischen der derzeitigen verkehrlichen Erschließung des Altstadtkerns und einer attraktiven Stadtraumgestaltung.

Station 3 „Gestaltungsideen“ (an der Einmündung der Lange Straße in die Grabenallee) diente der Darstellung derzeitiger Gestaltungsdefizite und anvisierter Lösungsansätze insbesondere vor dem Hintergrund der Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens.

An Station 4 „Neue Nutzungen“ im Bereich des vorgesehenen Realisierungsteils zwischen Zauberflöte-Brücke und Gustav-Rée-Anlage legten die Projektverantwortlichen die anvisierte Grundrichtung und daraus erwachsenden Gestaltungsanforderungen an den vorgesehen Realisierungsteil dar. Der Schwerpunkt lag hier auf der Gestaltung neuer Spiel-, Erholungs- und Begegnungsflächen.

2. Dokumentation der Rückmeldungen

Nachfolgend findet sich die vollständige Abschrift der während des Rundgangs eingegangenen Feedbackkarten sowie der per E-Mail eingegangenen Rückmeldungen von Privatpersonen. Die ebenfalls schriftlich eingegangene Rückmeldung des LNV (Landesnaturausschussverband – Arbeitskreis Ortenau 5) wird als Interessenvertretung getrennt wiedergegeben.

Grün in der Stadt

Umgang mit dem Bestand

- Für alle Anlageabschnitte sollte auf einen guten Lichteinfall geachtet werden. Insbesondere für die nach Süden und Westen ausgerichteten Bereiche.
- Viele Gehölze/Büsche und Bäume stehen zu dicht an der Mauer. Hier könnte man sich vorstellen an verschiedenen Stellen einzugreifen und sie ganz oder tlw. zu entfernen und ersatzweise in einem gewissen Abstand wieder neue Pflanzungen anlegen
- In Anbetracht der drohenden Zunahme von „glutheißen Sommern“ wünsche ich mir, dass der Mensch Vorrang vor „dem Zeitgeist“ bekommt. Nämlich das Bäume als Schattenspende etc. pp. Erhalten bleiben. Als Innenstadtbewohnerin bin ich öfters mit den Enkelkindern auf Spielplätzen unterwegs. So auch diesen Sommer auf dem neuen Spielplatz (Mühlbach). Wir waren froh, dass wir uns zeitweise von dem heißen Spielplatz unter das grüne, schattenspendende Blätterdach im Zwingerpark zurückziehen konnten.
- Für die Ausgestaltung der Grünanlagen gibt es bereits schöne Beispiele an denen man sich orientieren sollte, so der offene und helle Rosengarten mit dem Brunnen und die südliche Zwingeranlage. Auch den Kinderspielplatz beim Kloster finde ich gelungen und ggf. an anderer Stelle nachahmenswert.
- Bitte roden Sie den Großteil der Sträucher zw. Zwingerpark und Mühlbach
- Aufenthaltsqualität verbessern, auslichten
- Bitte keinen Baum im Zwingerpark entfernen! Diese sind durch ihr Alter sehr wertvoll.
- Ausdünnung der Büsche und Kleinbäume
- Freien Blick über den Mühlbach schaffen

- Gegenüber der Rée-Anlage Bewuchs am Bahngraben entfernen, somit bleibt die Sicht von der Wilhelmstraße erhalten.
- Störender Wildwuchs der Büsche im Rosengarten

Neue Pflanzungen

- Blühende Wiesen im Zwingerpark schaffen.
- Beete anlegen auch mit Pflanzen aus der Umgebung
- Beete anlegen
- Schattenplätze zum Ausruhen durch Pflanzung.

Bewuchs Stadtmauer

- Der Bewuchs an der Stadtmauer müsste öfters gesäubert werden. Vor allem die Bäume, die herauswachsen, müssten früher entfernt werden.
- Entfernung des Efeubewuchses erwünscht

Weitere ökologische Themen

- Gegen Krähen vorgehen! Rechtsmittel einsetzen!
- Was passiert mit den Krähen (Aufenthaltsqualität)

Altstadteingänge

Verkehr und Erschließung im Bereich Grabenallee/Stadtbuckel/Hauptstraße

- Größtes Problem am Stadtbuckel ist der Verkehr
- Kritische Situation in Kittelgasse → Keine Fußwege. Den Verkehr, der von Hauptstraße oder Grabenallee kommt nur noch für Nutzer des Parkhauses ermöglichen. Zufahrt zur Innenstadt nur noch über Grabenallee bzw. Lange Straße → Ebenfalls unterstützend für den Radverkehr. Der Verkehr an dieser Stelle könnte nahezu halbiert werden, wenn die Zufahrt zur Gerberstraße und Ausfahrt aus der Ritterstraße verhindert wäre
- Stadtbuckel, Maßnahme gegen schnelles Fahren, Verengung zum Parkhaus
- 3 Fahrspuren zwischen Stadtbuckel + Abzweigung zum Parkhaus erhalten.
- Tempo 30 km/h. Dies die ganze Grabenallee entlang. Frage: Kann der Verkehr aus dem Parkhaus Lange Straße über Lange Straße fahren und nicht über Ritterstraße...?
- Hauptstraße → Grabenallee zur „Tangente“ machen
- Hauptstraße → Marktplatz (Rathaus) markante Linksabbiegen!! Als befahrbare Fußgängerzone ausgestalten. Großzügiger Eingang zur Altstadt
- Grabenallee in Verlängerung Weingartenstraße eine Verkehrsberuhigung einführen mit 30 km/h.
- Grabenallee direkt an der Straße eine Begrünung bis 2m Höhe damit der Rosengarten besser vom Verkehr abgeschirmt wird.
- Die Straße der Grabenallee sollte in einen überdachten Trog gelegt werden, damit der Bereich darüber als Parklandschaft gestaltet werden kann.
- Einmündung Grabenallee/Hauptstraße als verkehrsberuhigte Zone; auch Kittelgasse bis Tiefgarage Marktplatz
- Die Hauptstraße beruhigen und alles ebenerdig gestalten
- Die radikale Lösung: den Autoverkehr zur Tiefgarage in einen Tunnel verbannen
- Zugang zur Sparkasse [Hauptstraße] optisch verschmälern

Verkehr und Erschließung andere Bereiche

- Schulbrücke nur zwei Spuren für Autos, zusätzlicher Aufenthaltsraum, Blick auf Bahn (Sitzbank)
- Der Zwingerplatz sollte ganz für den Verkehr gesperrt werden und als Grünfläche angelegt werden. Der (wenige) Verkehr kann über die Seestraße bzw. Wasserstraße

geleitet werden. Für die Anwohner würde eine schmale, verkehrsberuhigte Erschließungsstraße sicher ausreichen. Ein dann schön gestalteter Übergang in das Seegäßle einschließlich deren Aufwertung, könnte den fußgängergerechten ansprechenden Zirkelschluss zwischen Zwinger und Gustav-Rée-Anlage herstellen

Ruhender Verkehr

- Reduktion des Parksuch- sowie des ruhenden Verkehrs innerhalb der Stadtmauer
- Parken teurer machen = weniger Verkehr
- Verminderung MIV und höhere Preise bei der Parkraumbewirtschaftung
- Hohe Parkgebühren
- Parkraumkonzept außerhalb der Innenstadt
- Architektonisch sehr attraktiver Königshof ist stets mit Dienstfahrzeugen der Polizei belegt und optisch verödet → sinnvolle Alternative?
- Parkhaus - Leichte Stahlkonstruktion

Rad- und Fußverkehr

- Weitestgehende Trennung von Rad- und Fußgängerwegen zur Vermeidung potenzieller Konfliktfelder
- Begradigung und Asphaltierung der Radwege
- Fußwege unversiegelt und verspielt belassen
- Grüngürtel sollte kein Teil des Radschnellwegenetzes werden
- Rund um die Stadtmauer einen geteerten Radweg anlegen. Der Sand/ Kies birgt Sturzgefahr.
- Bitte durch den Zwingerpark einen geteerten Fahrradweg einrichten. Auf dem derzeit vorhandenen Sand besteht Rutschgefahr!
- Im westlichen Bereich des Mühlbachs sollte eine durchgängige Radstraße gesucht werden, um den Fußverkehr im Bereich des Grüngürtels zu entlasten
- Engpass Mühlbach/Stadtbuckel durch einen Streifen neben dem Gehweg für Radler ergänzen
- Bei den Busstopps am Stadtbuckel bessere Fahrradwege schaffen → z.T. gefährlich
- Stadtbuckel bis zur Ursulasäule teilen, sodass in der Mitte Rad- bzw. Fußwege entstehen.
- Fußgänger- und Radfahrerbrücke (Überführung) am Grabenallee/Stadtbuckel. So könnte zumindest 1 Ampel eingespart werden und der Verkehr könnte „fließen“.
- Wasserstraße ab Parkhaus: Fußgängerzone. Weitere Zufahrt für Lieferverkehr und Anlieger
- Generelle Verbesserung der Radabstellanlagen im Bereich der Innenstadt

Allgemeine Hinweise zur verkehrlichen Situation in der Innenstadt

- Verkehrskonzept ohne Autos
- Verkehrsführung in Parkhäuser
- Tempo „40“ fix einheitlich für gesamte Altstadt. Reduzierung Schilderwald
- Autofreie Innenstadt
- Verkehrssituation sehr störend
- Umweltfreundlichere Gestaltung des Verkehrs
- Mehr Elektroauto Ladestationen

Gestaltung

Zwingerpark

- Zugänge/Plattformen zum Mühlbach schaffen
- Zur Hauptstraße hin im Zwingerpark einen attraktiven Spielplatz einrichten.
- Rand-Zugang schaffen von Stadtmauer-Seite zum Mühlbachviertel

- Weiteren Übergang über den Mühlbach-Rand
- Breite Brücken zum Spinnereibereich erstellen, sodass die Enge am Mühlbachpark verringert wird.
- Infotafeln am Mühlbach aufwerten
- Treppenaufgang am Bürgerhof: stets umgepflanzte Blumeneinfassung, Platzierung eines Kunstobjekts im Rundbogen
- Reststück der alten Befestigungsanlage (Zwingermauer) alter Sandsteinkern. Diesen besser herausstellen
- Nochmalige Überdachung des Fahrstuhls erwünscht

Bahngraben

- Mauerdurchbrüche für die Innenstadt
- Eingang von Bahnseite her zur Goldgasse (mit Café?) von Goldgasse her.
- Orts- und Stilgerechte Mauerdurchbrüche (Stadtmauer GR-Anlage)
- Grüngürtel am Bahngraben durch Stadtmauerdurchbrüche erschließen.
- Wenn keine Bäume möglich, dann bewegliches Grün! Büsche, Palmen etc. Dies wäre auch bei der ganzen Lange Straße wünschenswert! Kurz: Mehr GRÜN + Sitzmöglichkeiten.

Neue Nutzungen

Zwingerpark

- Aufwertung oder Nutzungsaufgabe des Kinderspielplatzes [am City Parkhaus] stattdessen luftige Begegnungsfläche

Bahngraben

- Spiel- und Aktivitätsstrecke entlang des Bahngrabens (Joggingstrecke)
- Entlang am Bahngraben bunt gestaltete Grünfläche, Ruhebänke, Liegebänke, Spielplatz
- Eisenbahner-Stadt Offenburg mit Ihrer Geschichte entlang des Bahngrabens visualisieren.
- Grenze Bahn / Park schöner gestalten, evtl. Glaslärmschutz oder ähnliches
- Lärmschutzwände aus Glas erforderlich
- Grünfläche, Rückbänke, Bewegungsfläche, Fahrradwege (z.B. Freiburg: Littenweiler-Kappel)

Bewegung

- Bewegungsgeräte für Erwachsene an geeigneten Stellen installieren.
- Fitness-Zirkel schaffen
- Joggingstrecke mit Tartanbelag rund um den Grüngürtel (Bsp. Margareteninsel Budapest)
- Frei zugängliche Sport- und Spielgeräte.
- Kletterwand, Sportliche Outdoor Motto-Wochen
- Schulen wären hier Nutznießer

Kinderspielen

- Attraktive Kinderspielplätze (Ideen von der Stadt Basel holen)
- Kinderspielplätze mit kleineren Zäunen versehen, sodass Hunde nicht ihre Notdurft dort verrichten können. (Ich spreche als Oma aus Erfahrung! Es ist ein großes Hundeklo)!
- Ansonsten wäre schön: Wasserspiele für Kinder + Sitzmöglichkeiten (Bänke vor allem bei den Spielplätzen) und mehr „GRÜN“

Sitzgelegenheiten

- Sitzbänke installieren.

- Schöne Sitzgelegenheiten für Menschen allen Alters
- Rentner möchten sich ausruhen können.
- [Derzeit] Schlechte Qualität der Sitzgelegenheiten

Weitere Ideen zu Aufenthalt und Begegnung

- Vielleicht Leihbücherhäusle
- Grillstelle
- Themenbrunnen anlegen, um Aufenthaltsorte zu schaffen.
- Stationspfad zur Vermittlung der Stadthistorie (Motto: „Freiheitsstadt“) (Bsp.: Holzminden)
- Ausbau der Präsenz der bestehenden historischen Erläuterungen
- Weiteres intensives Verfolgen des Konzepts „begehbare Mauer“
- Spezielle Flächen für Hunde ausweisen + mehrere Behältnisse + Abfalleimer für Hundehalter (Plastiktüten) aufstellen, damit Hinterlassenschaften der Hunde „bequem“ entfernt werden können!

Sicherheit/Beleuchtung

- Licht: ausreichende Helligkeit in den frühen Abendstunden → Sicherheit und Attraktivität.
- Ein Lichtkonzept ist notwendig und erwünscht
- Beleuchtung müsste am Zwingerpark verbessert werden
- Die Wenkterrasse müsste beleuchtet werden.
- Gute Beleuchtung nicht nur punktuell sondern großflächig. „Sicherheit“
- Beleuchtung bestimmter Bereiche der Stadtmauer oder Pflanzen
- Im Zwingerpark ist die Dunkelheit tatsächlich ein Problem. Ich persönlich laufe morgens bei Licht durch den Park, abends aber nehme ich den Umweg durch die beleuchtete Stadt, weil ich mich dort sicherer fühle.
- Verringerung der dunklen Abschnitte insbes. im Bereich des City-Parkhauses
- Grüngürtel offen halten, damit sich Mütter und Rentner „sicher“ aufhalten können

Weitere Hinweise jenseits des Planungsumgriffs des Projekts Grüngürtel bzw. ohne unmittelbaren Bezug zum Projekt

- Deckelung des Bahngrabens!
- Bahnüberdeckung mit Stützen auf den Seiten für die Züge zum Luftschub zu entlasten. Den Deckel dann für Spielen, Läden, Grün zu nutzen, damit die Trennung der Bahn vermieden wird.
- Bahngraben – Überdeckung
- Eine Überdeckung des Bahngrabens wäre sehr reizvoll (und teuer)! Darüber könnte eine wunderbare Grünanlagen-Erweiterung entstehen und die Lärmkulisse stark verbessern.
- In der erneuerten Lange Straße und auf dem Marktplatz fehlen Bäume/Schattenspender
- Mehr Bäume für die Lange Straße, damit „Grün-Punkte“ nicht an der Stadtmauer aufhört.
- Zu Lange Straße: Am Brunnen wäre Beschattung wichtig. Auch bezüglich des heißen Sommers in den Städten.
- Bessere Taktung des Busverkehrs
- Groß angelegte Werbeaktion für ÖPNV Angebot fehlt
- Noch keine Offenburg App
- Alternative Antriebstechnologien im ÖPNV
- Wohnraum im Kloster



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
(§ 51 Naturschutzgesetz)

Anerkannte Natur- und
Umweltschutzvereinigung
(§ 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz)

LNV-Arbeitskreis Ortenau 5
Lothar Fischer
W.-Blumenstock-Str. 28
77654 Offenburg

10.10.2019

Landesnaturschutzverband BW · Olgastraße 19 · 70182 Stuttgart

Stadtverwaltung
Herrn Bürgermeister Oliver Martini
Wilhelmstr. 12
77654 Offenburg

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Richard Kranz vom 16.09.2019

Unsere Zeichen/Unsere Nachricht vom

Telefon / E-Mail

0781 58866

Hilosifischer@t-online.de

Auftaktveranstaltung „Stadtmauer / Grüngürtel Offenburg“ am 01.10.2019

Sehr geehrter Herr Martini

Vielen Dank dafür, dass wir zu dem kurzweiligen Gang mit Ihnen um die Stadtmauer von Offenburg eingeladen wurden.

Unsere Gedanken hierzu:

- Wir bitten zu berücksichtigen, dass die teilweise bestehende Begrünung mit Efeu und diversen Mauerblümchen, Farnen, Moosen und Flechten ein Teil des Stadtbiotops sind und als Lebensraum und Futterpflanzen für zahlreiche Insekten dienen. Diese sind wiederum Nahrungsspender für Eidechsen, Fledermäuse und Vögel im Bereich der Stadtmauer.
- Das gleiche gilt für unterschiedlich tiefe und breite Mauerritzen. Sie sind schützenswerte Brut- und Nistplätze für Insekten, Eidechsen, Fledermäuse und diverse Singvögel. Bitte nur schließen, was statisch unbedingt nötig ist.
- Die oben angeführten Pflanzen sind außerdem schön für das menschliche Auge und heilsam für das Gemüt. „Kleider machen Leute“, das gilt hier entsprechend für die Pflanzen: Sie sind Feuchtigkeitsspender, sie reduzieren Lärm und binden Staub. Bei weitem nicht alle Pflanzen schädigen unsere Stadtmauer.
- Eine Mauer kann bei statischen Problemen jederzeit restauriert werden. Pflanzen brauchen Jahre oder Jahrzehnte bis sie ihren Daseinszweck erfüllen.
- Höhlen für Fledermäuse und Nistkästen für Vögel sollten an vielen Stellen aufgehängt und regelmäßig gereinigt und Insektenhotels mit möglichst vielen kleinen Flugöffnungen aufgestellt werden. Größeres Totholz in Form von dicken, liegenden Baumstämmen sind nicht nur für die Stadtnatur wichtig, sondern auch für Kinder pädagogisch sehr wertvoll.
- Neu zu pflanzende blühende und beerentragende Büsche sollten aus heimischem Saat- und Pflanzengut angeschafft werden. Vertikale Begrünung stei-

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaack
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15

Bankverbindung
GLS Bank
IBAN: DE82 4306 0967 7021 3263 00
BIC: GENODEM1GLS

- gert die Pflanzfläche und -möglichkeiten, mit Lärmschutz, besserem Kleinklima und Staubreduktion. Neophyten dürfen nicht eingetragen werden.
- Eine ökologische Baubegleitung halten wir für ratsam.
 - Der Verkehr um die Stadtmauer war bei der Begehung sehr sehr störend. Es ist dringend geboten, den Verkehr umweltfreundlicher zu gestalten, das Parken und vor allem den Parksuchverkehr innerhalb der Stadtmauer zu reduzieren.
 - Wir haben seit dem letzten Fahrplanwechsel ein deutlich verbessertes Busangebot in der Stadt. Eine groß angelegte Werbeaktion dafür vermissen wir schmerzlich, auch eine spezielle Offenburg-App.
 - Parallel zum besseren Busangebot sollte auch der Individualverkehr in der ganzen Innenstadt reduziert und die Parkplätze bepreist werden, damit der höhere Finanzaufwand beim ÖPNV nicht verpufft.
 - Natürlich müssen auch die Busse mit alternativen Antrieben fahren, die Größe sollte besser auf das Fahrgastaufkommen ausgerichtet sein.
 - Auf großen Strecken um die Stadtmauer teilen sich Fußgänger und Radfahrer den Weg. Damit die Störungen durch die unterschiedliche Geschwindigkeit reduziert werden, sollten möglichst räumlich besser getrennte Wegeführungen angestrebt werden.
 - Im Westen sollte eine durchgängige Radstraße gesucht werden -westlich des Mühlbaches- damit Fußgänger möglichst die Ruhe und das Grün genießen, die Radfahrenden dagegen zügig vorankommen.
 - Radparkmöglichkeiten sind in der Innenstadt Mangelware. Wir bitten um Prüfung, wo doppelstöckige Radständer aufgestellt werden können um das Angebot zu verbessern.

2

Wir bitten um weitere Beteiligung am Verfahren. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Fischer

Sprecher LNV-Ak Ortenau-5
W.- Blumenstock-Str. 28
77654 Offenburg
Hilosi.fischer@t-online.de
(0781) 58866

2